



IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2021

Bilanz des Jahres 2020 und Erwartungen an das Jahr 2021



IHK Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Mit dem „IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2021“ nimmt die Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt die Freizeitunternehmen und tourismusrelevanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt in den Blick und beleuchtet dabei deren Entwicklung und Resonanz bei den Besuchern im Jahr 2020 sowie die Erwartungen für das Jahr 2021.

Grundlage der vorliegenden Untersuchung sind die Rückmeldungen von 281 (nach Reiseregionen: Altmark 24, Anhalt-Dessau-Wittenberg 64, Halle, Saale-Unstrut 79, Harz 74, Magdeburg, Elbe-Börde-Heide 40) Freizeitunternehmen und tourismusrelevanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt – eingeteilt in die Kategorien Burgen/Schlösser/Sakralbauten, Museen/Ausstellungen, Freizeitattraktionen, Landschaftsattraktionen, Besucherführungen, Bühnen/Theater, Zoologische Gärten/Tierparks, Touristische Verkehrsträger, Bäder/Thermen sowie wassertouristische Anbieter.

Auf der Basis einer schriftlichen Befragung von Vertretern dieser Unternehmen bzw. Einrichtungen im Zeitraum September bis November dieses Jahres wurden deren Aussagen zur Lage in 2020, zu den Erwartungen an das Jahr 2021 und zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen zusammenfassend bewertet.

In der vorliegenden Auswertung nach Kategorien werden allgemeine Trends anhand der gemeldeten Daten widerspiegelt.

Die Auswertung der Umfrage IHK-Freizeitbarometer für Sachsen-Anhalt ist im Internet unter www.halle.ihk.de und www.magdeburg.ihk.de oder über die Seiten des Tourismusnetzwerkes Sachsen-Anhalt über www.tourismusnetzwerk-sachsen-anhalt.de abrufbar.

| | |
|---|-----------|
| BESUCHERZAHLEN | 4 |
| ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK | 7 |
| SONDERFRAGEN CORONA | 10 |
| AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN | 14 |
| BURGEN, SCHLÖSSER UND SAKRALBAUTEN | 15 |
| MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN | 17 |
| FREIZEITATTRAKTIONEN | 19 |
| ZOOLOGISCHE GÄRTEN UND TIERPARKS | 21 |
| THEATER UND BÜHNEN | 23 |
| BÄDER UND THERMEN | 25 |
| BESUCHERFÜHRUNGEN | 27 |
| LANDSCHAFTSATTRAKTIONEN | 29 |
| TOURISTISCHE VERKEHRSTRÄGER | 31 |
| WASSERTOURISTISCHE ANBIETER | 33 |
| ERGEBNISSE NACH REGIONEN | 34 |
| ERGEBNISSE IM JAHRESVERGLEICH | 38 |
| ANHANG | |
| BEFRAGUNGSBOGEN | 40 |
| IMPRESSUM | 42 |

**6 MILLIONEN
BESUCHER**

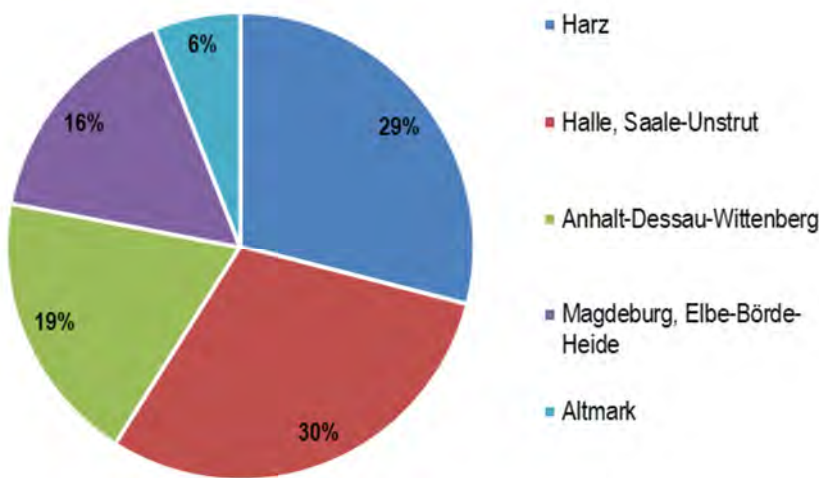
besuchten die Freizeiteinrichtungen der Befragten im Jahr 2020

GESUNKEN

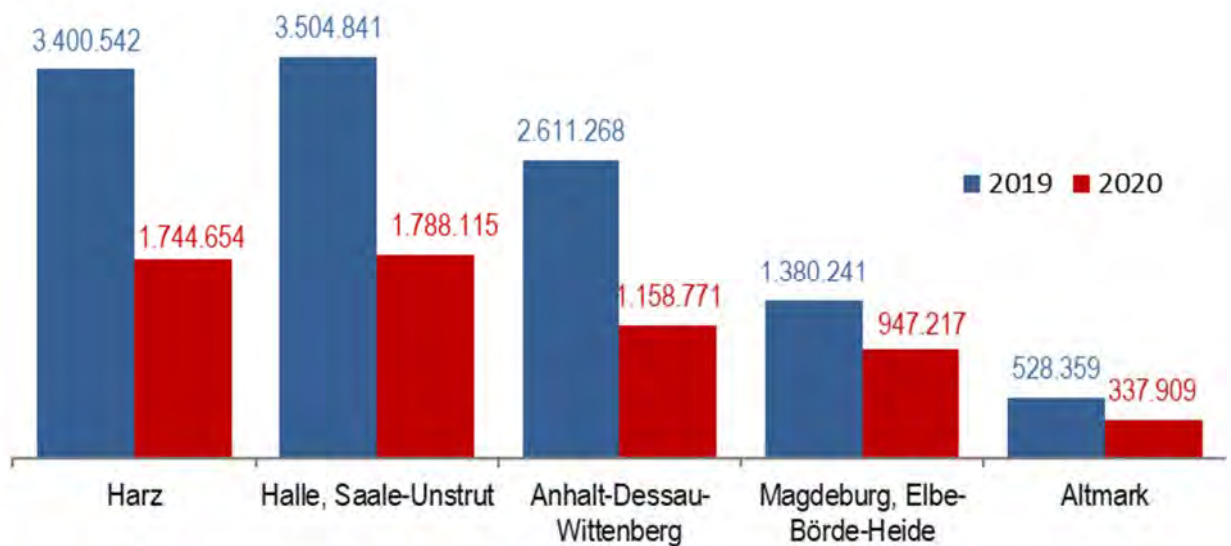
um **52 Prozent** sind in 2020 im Vergleich zum Jahr 2019* die Besucherzahlen in den befragten Einrichtungen.

Die Freizeitunternehmen bzw. -einrichtungen in Sachsen-Anhalt konnten im Jahr 2020 insgesamt 5,98 Millionen Besucher begrüßen. Gegenüber 2019* sinkt die Anzahl der Gäste um 48 Prozent. 44 Prozent aller Freizeiteinrichtungen waren ganzjährig geöffnet, 56 Prozent der Einrichtungen öffnen saisonal - in der Regel von April bis Oktober. Coronabedingt waren die Einrichtungen jedoch zeitweise komplett geschlossen. In den befragten Freizeiteinrichtungen arbeiten ca. 5.300 Personen, davon ein Viertel ehrenamtlich.

REGIONALE VERTEILUNG DER BESUCHER



BESUCHERENTWICKLUNG NACH REGIONEN



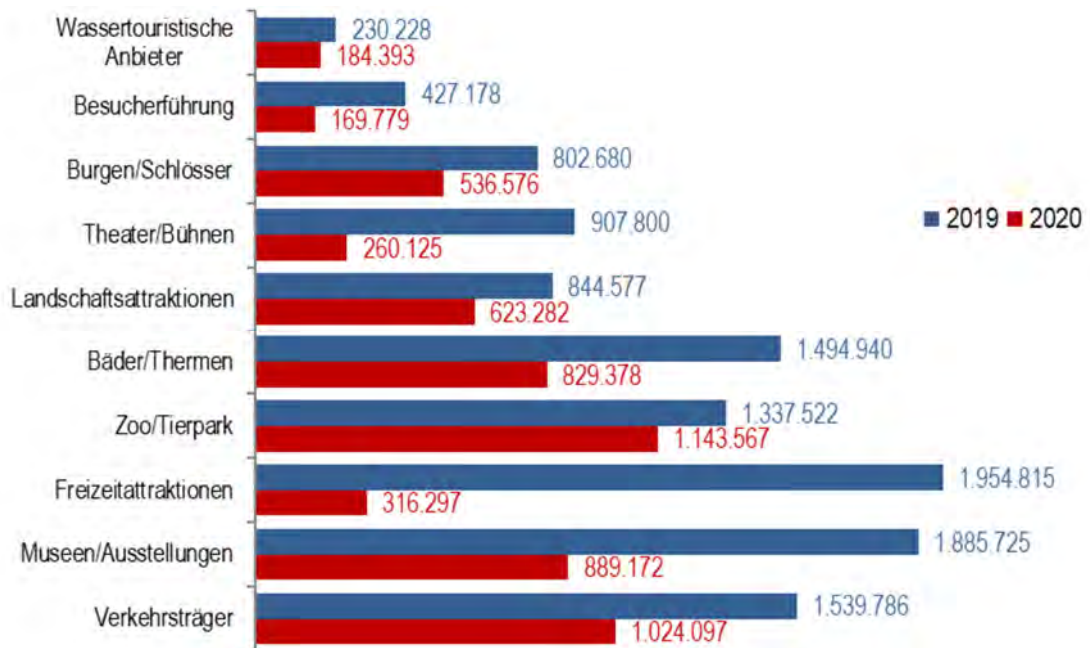
| | | | | | |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Saldo zum Vorjahr | - 48,7 | - 49,0 | - 55,6 | - 31,4 | - 36,1 |
| Tendenz zum Vorjahr | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |

*Zur Beachtung: Alle unter „2019“ genannten Zahlen sind ausschließlich aus der aktuellen Erhebung resultierend und entsprechen damit nicht denen im „IHK-Freizeitbarometer 2020“ erhobenen.

BESUCHERZAHLEN

BESUCHERENTWICKLUNG NACH KATEGORIEN

In Folge der Corona-Pandemie, die mit zeitweisen Komplettschließungen der Einrichtungen einhergingen, meldeten alle befragten Freizeiteinrichtungen teils große Gästerückgänge. Die größten Verluste an **Besuchern** verzeichneten die Freizeitattraktionen mit minus 84 Prozent, gefolgt von Theatern/Bühnen mit minus 71 Prozent.



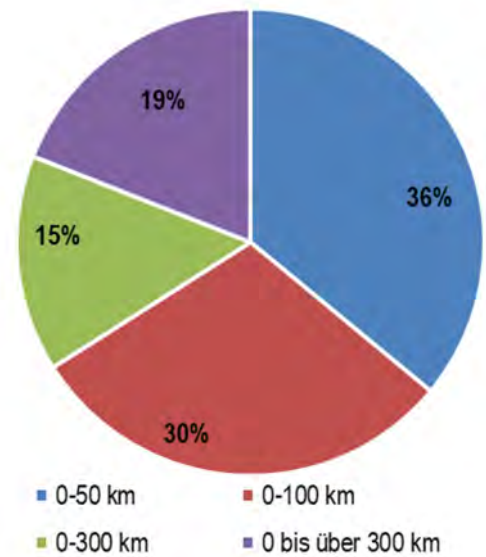
GRÜNDE FÜR DIE BESUCHERENTWICKLUNG

Die Gründe für die hohen Besucherverluste liegen nach Angaben der Befragten in den Komplettschließungen bzw. hohen Auflagen durch die Corona-Pandemie. Zusätzlich geben knapp ein Fünftel der Befragten an, dass Besucher ihr Reiseverhalten pandemiebedingt geändert haben. So wurden nach dem Lockdown vermehrt Freizeitaktivitäten in der Natur bzw. mit weniger Kontaktanschluss zu anderen Menschen bevorzugt.

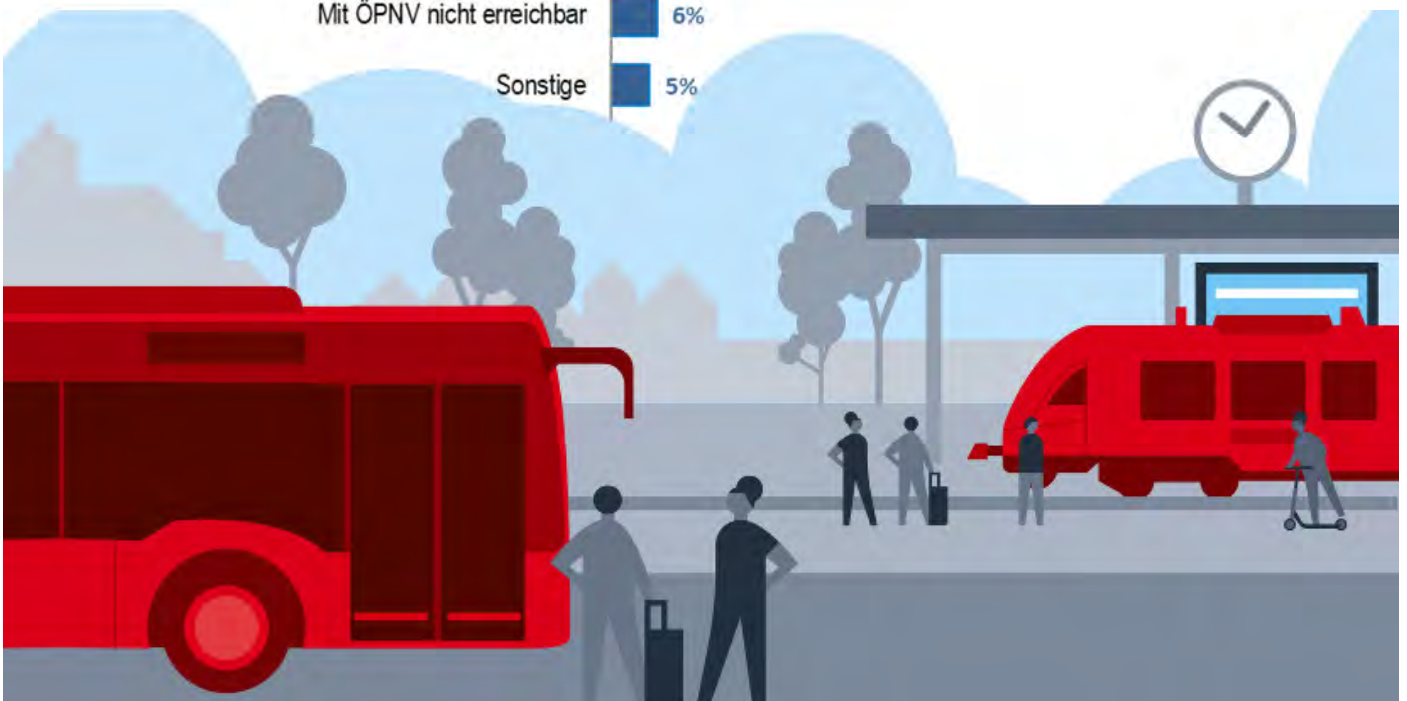
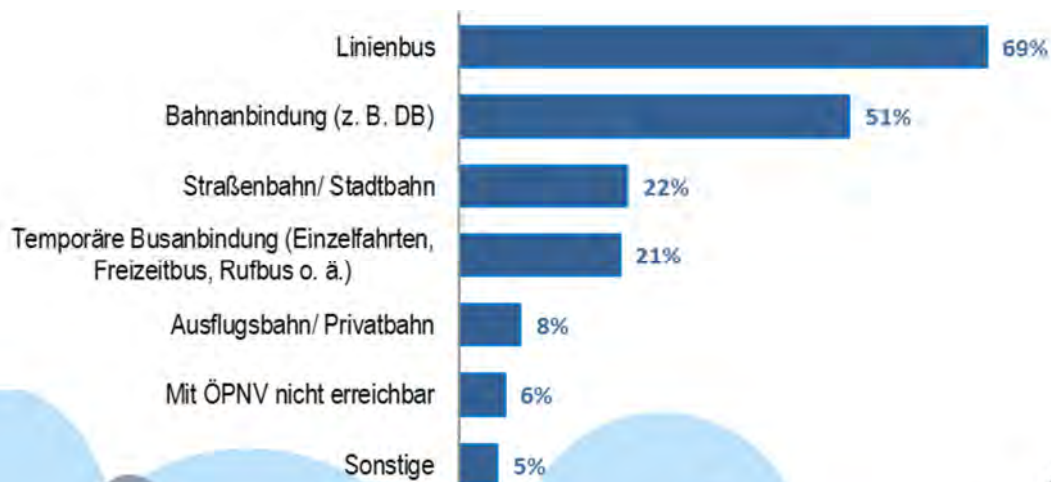


BESUCHERUMKREIS / AKTIONSRADIUS

Die Gäste, welche Freizeiteinrichtungen besuchten, kamen zu über einem Drittel aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern, knapp ein Drittel nahm eine Anreise von 0 bis 100 Kilometer in Kauf. Nach Kategorien betrachtet, ziehen vor allem Burgen, Schlösser und Sakralbauten (34 Prozent), Freizeitattraktionen (27 Prozent) sowie Landschaftsattraktionen (29 Prozent) Gäste aus Entfernungen über 300 Kilometern an. Der ausländische Besucheranteil liegt zwischen 1 und 20 Prozent, hier vor allem bei Burgen, Schlössern und Sakralbauten (87 Prozent) und bei Museen/Ausstellungen (85 Prozent).



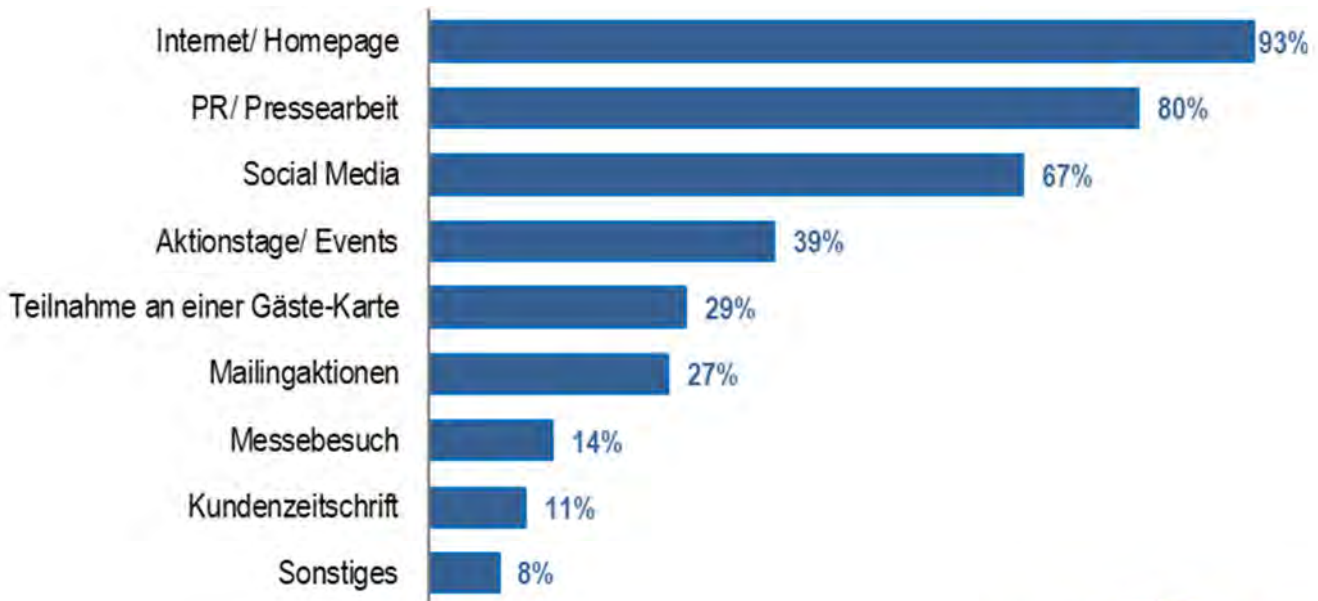
ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN



ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

INSTRUMENTE DER KUNDENGEWINNUNG UND KUNDENBINDUNG

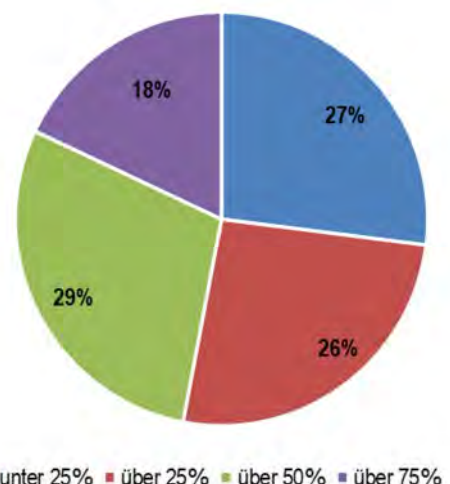
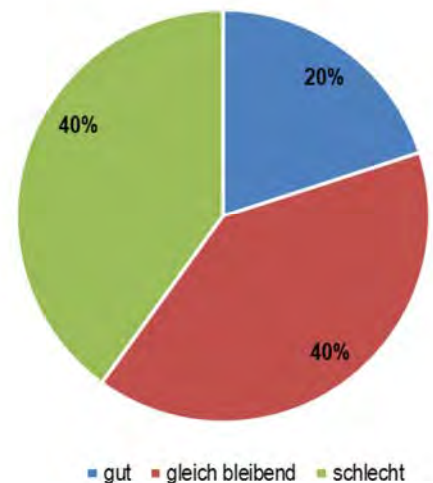
Nahezu alle befragten Unternehmen und Einrichtungen verfügen über eine eigene Homepage (93 Prozent). Ebenso sieht die Mehrheit der Befragten die Pressearbeit als gutes Marketinginstrument (80 Prozent) an. 67 Prozent nutzen Social-Media-Kanäle und 39 Prozent veranstalten Aktionstage bzw. besondere Events. Trotz der Corona-Pandemie sind diese Angaben gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich bleibend.



ERWARTETE BESUCHERENTWICKLUNG IN 2021

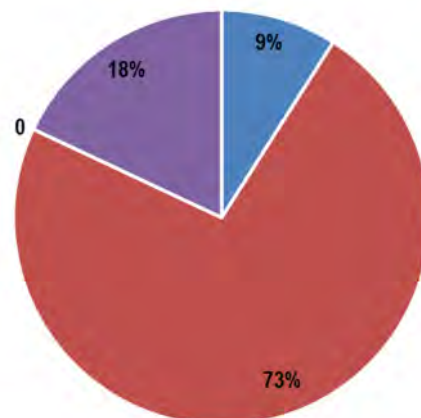
Nach der erwarteten Besucherentwicklung für das Jahr 2021 befragt, gehen lediglich 20 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen von Besucherzuwächsen aus. Der Saldo der Erwartungen liegt bei minus 20 Punkten. Der Grund liegt vorrangig in den Auswirkungen der Corona-Pandemie, den damit einhergehenden Beschränkungen bzw. Schließungen und der generellen Zurückhaltung der Besucher.

18 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen erwarten einen Besucherrückgang von über 75 Prozent. 29 Prozent der Befragten rechnen mit sinkenden Besucherzahlen von über 50 Prozent und 25 Prozent mit Besucherrückgängen von über 25 Prozent. 27 Prozent der Einrichtungen rechnen mit einem Besucherverlust von unter 25 Prozent.



EINTRITTSPREISE

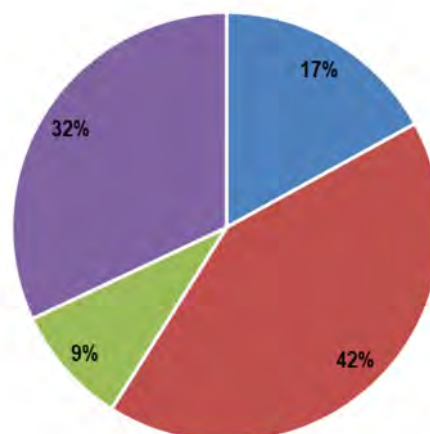
Die überwiegende Mehrheit (73 Prozent) der Freizeiteinrichtungen wird im Jahr 2021 die Eintrittspreise beibehalten. Neun Prozent der Befragten planen Preiserhöhungen. Höhere Eintrittspreise planen vorrangig Bühnen und Theater (29 Prozent). Preissenkungen schließen alle befragten Einrichtungen aus. Die Anzahl der Freizeiteinrichtungen, die generell kostenfrei besucht werden können, liegt bei 18 Prozent.



■ steigen ■ gleich bleibend ■ fallen ■ freier Eintritt

INVESTITIONEN

Für das Jahr 2021 planen 17 Prozent (Vorjahr 25 Prozent) der Befragten eine Erhöhung ihrer Investitionen. 42 Prozent planen gleich bleibende Investitionsvorhaben. Lediglich neun Prozent verzichten auf Investitionen in 2021 (Vorjahr: 29 Prozent). Eine hohe Investitionsbereitschaft trotz Auswirkungen der Corona-Pandemie weisen Theater/Bühnen (Steigerung um 35 Prozent) und Bäder/Thermen (Steigerung um 26 Prozent) auf. Hauptmotive für Investitionen sind Modernisierungen und Qualitätsverbesserungen sowie Ersatzbeschaffungen.



■ steigen ■ gleich bleibend ■ fallen ■ keine Investitionen



SONDERFRAGEN CORONA



AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie in den letzten zwölf Monaten befragt, geben 82 Prozent der befragten Freizeiteinrichtungen an, dass aufgrund der Schließungsanordnungen der Geschäftsverkehr komplett eingestellt werden musste. Die Branche hatte zudem mit einem Nachfragerückgang (37 Prozent) sowie mit Stornierungen von gebuchten Leistungen zu kämpfen (40 Prozent).



MASSNAHMEN GEGEN AUSWIRKUNGEN DER KRISE

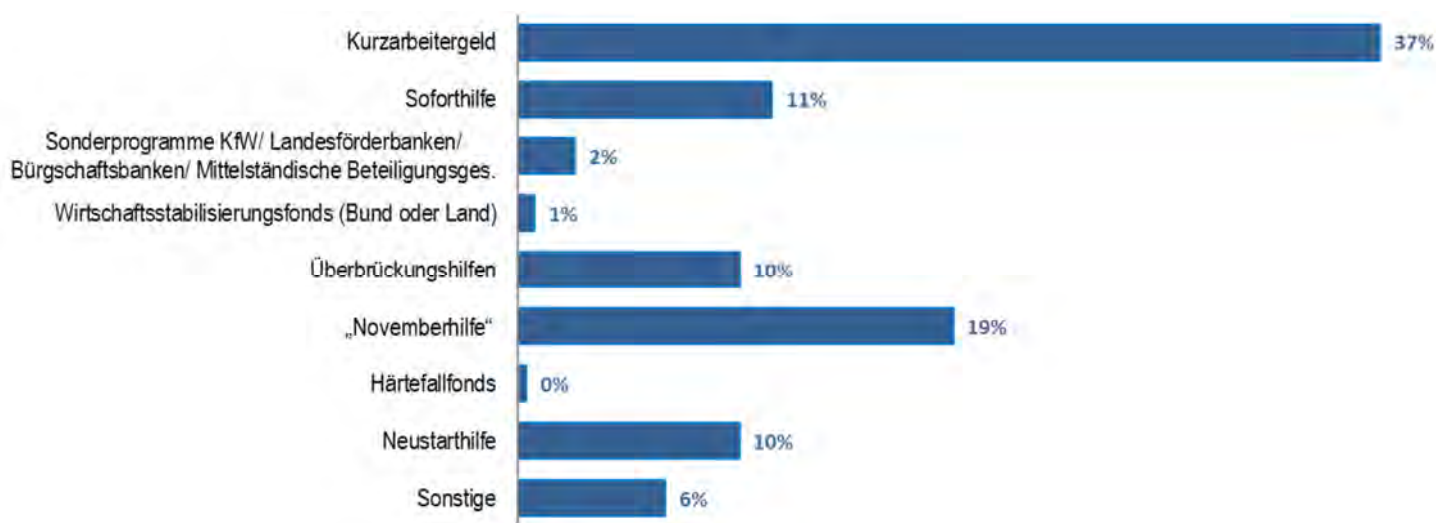
Um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kompensieren, haben 40 Prozent der Einrichtungen vermehrt auf den Ausbau ihrer Online-Präsenz bzw. -Kundengewinnung gesetzt. Ein Viertel der Befragten hat zusätzlich die Digitalisierung innerhalb der Einrichtung vorangetrieben. Jeweils 22 Prozent der Befragten geben an, dass sie ihre geplanten Investitionen streichen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschieben bzw. sonstige Einsparpotenziale nutzen. Knapp ein Viertel der Befragten plant keine Maßnahmen.



SONDERFRAGEN CORONA

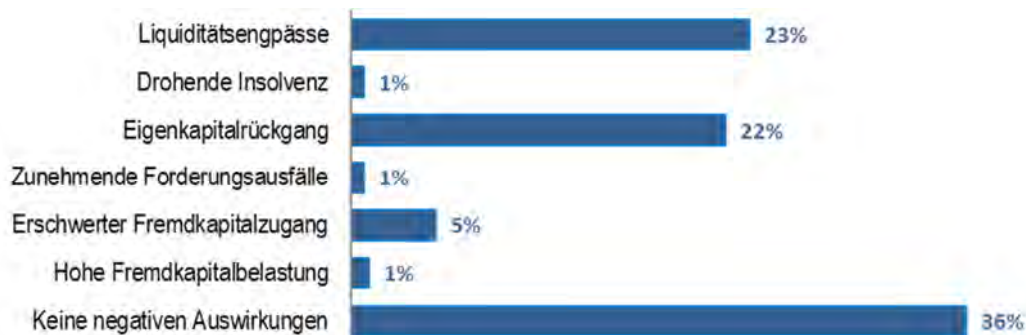
STAATLICHE UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Ungefähr die Hälfte aller befragten Einrichtungen (52 Prozent) nahmen staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch, vorrangig das Kurzarbeitergeld für die Beschäftigten. Knapp ein Fünftel der Befragten nutzte die Entschädigung für die vom November-Lockdown betroffenen Branchen, die sog. „Novemberhilfe“. Von den Freizeitanternehmen, die keine staatlichen Unterstützungen erhalten haben, konnten 62 Prozent die coronabedingten Ausfälle aus eigener Kraft kompensieren. 38 Prozent aller befragten Freizeiteinrichtungen waren nach den gesetzlichen Vorgaben nicht förderfähig.



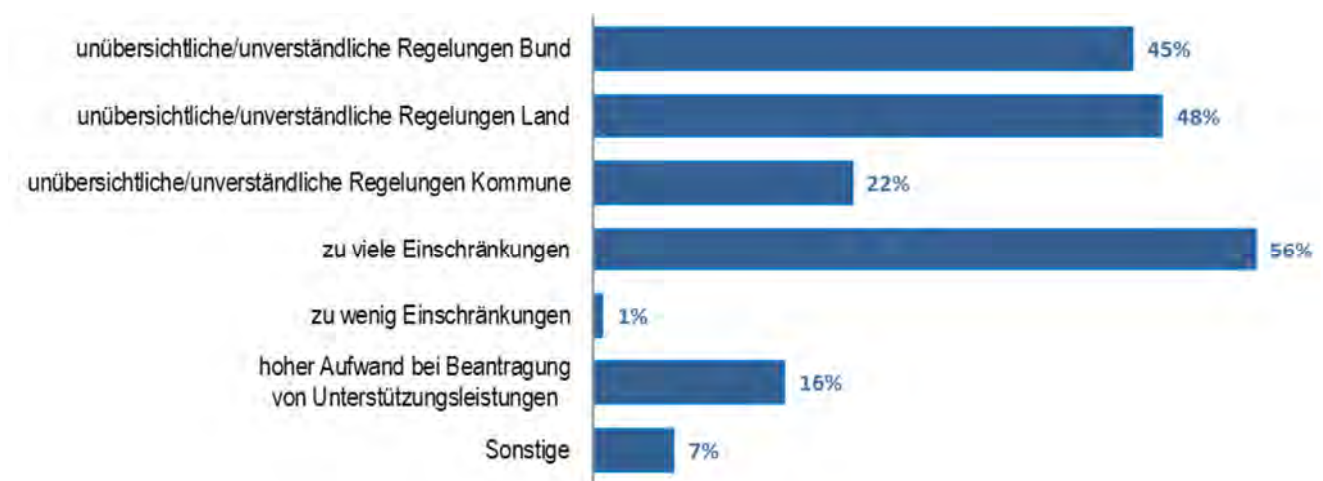
FINANZLAGE DER UNTERNEHMEN

Nach ihrer aktuellen Finanzlage befragt geben die Freizeiteinrichtungen an, dass sie mit Liquiditätsengpässen und dem Rückgang des Eigenkapitals zu kämpfen haben. Mehr als ein Drittel der Freizeiteinrichtungen verspürt aktuell keine negativen Auswirkungen.



ERSCHWERNISSE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Über die Hälfte der befragten Freizeiteinrichtungen teilen mit, dass es zu viele Einschränkungen während der Corona-Pandemie gegeben hat. Besonders hohe Einschränkungen bemängeln die Bühnen/Theater sowie die Bäder/Thermen. Zudem kritisieren knapp die Hälfte der Befragten die Unübersichtlichkeit der Bundes- bzw. Länderregelungen, knapp ein Viertel auch die Regelungen auf Kommunalebene. Kritisch sehen das in hohem Maße die Freizeiteinrichtungen der Verkehrsträger, Besucherführungen und Landschaftsattraktionen.



INSTRUMENTE ZUR AUFRECHTERHALTUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES

Um die Auswirkungen der Schließungen bzw. Auflagen während der Corona-Pandemie abzufedern, geben über ein Viertel der befragten Freizeiteinrichtungen an, zusätzlich auf virtuelle Angebote umgestellt zu haben. 24 Prozent der Befragten nutzten zudem die Möglichkeiten von Online-Buchungen bzw. -reservierungen und 22 Prozent weitere digitale Anmelde-möglichkeiten. Besucher-Apps und digitale Besucherlenkungsprogramme wurden mit 8 bzw. 3 Prozent eher weniger genutzt, da diese als schnell umsetzbare Lösungsvariante kaum zur Verfügung standen oder mit höheren Kosten verbunden waren.



AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Merseburger Dom

www.merseburger-dom.de



Kloster Drübeck

www.kloster-druebeck.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2020 besuchten 536.576 Personen die befragten Burgen, Schlösser und Sakralbauten. Als Hauptgrund für den hohen Rückgang der Gäste werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie benannt (97 Prozent) und das damit einhergehende geänderte Besuchsverhalten (33 Prozent).

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen für das Besucherjahr 2021 liegen mit 26 Saldenpunkten im Minus. 43 Prozent der Befragten erwarten Besucherrückgänge, 40 Prozent rechnen mit gleich bleibenden Besucheraufkommen. Mehr Besucher erwarten lediglich 17 Prozent der Befragten

SONDERFRAGEN CORONA

Aufgrund der Corona-Pandemie beklagen 70 Prozent der Befragten von Komplettschließungen betroffen gewesen zu sein. Zusätzlich kam es zu einem Nachfragerückgang bei 60 Prozent der Befragten sowie bei ebenfalls 60 Prozent zu Buchungsstornierungen. Um der Krise entgegenzuwirken haben über die Hälfte der Burgen, Schlösser und Sakralbauten ihre Online-Präsenz ausgebaut, knapp ein Viertel hat verstärkt Digitalisierungsmaßnahmen im Unternehmen vorangetrieben.

56 Prozent der Befragten nahmen Unterstützungsleistungen in Anspruch, hauptsächlich Kurzarbeitergeld für die Mitarbeiter (43 Prozent). Je ein Fünftel der Einrichtungen beantragte Novemberhilfe bzw. Neustarthilfe. 58 Prozent der Einrichtungen waren aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig. 27 Prozent verzeichnen aktuell Liquiditätsengpässe.

Kritisiert werden die unübersichtlichen „Corona-Regelungen“ auf Bundesebene (57 Prozent), auf Landesebene (47 Prozent) und von einem Drittel auf Kommunalebene. Die Hälfte der Institutionen gibt an, dass zu viele Einschränkungen bestanden.

Jeweils ca. ein Drittel der Befragten hat sich auf digitale Anmeldemöglichkeiten und Onlinebuchungen und über ein Viertel auf virtuelle Angebote umgestellt.

33 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2020 gegenüber 2019.

43 PROZENT

erwarten coronabedingt einen Besucherrückgang im Jahr 2021.

70 PROZENT

der befragten Bauwerke waren von Komplettschließungen betroffen.

43 PROZENT

der befragten Bauwerke nutzen Kurzarbeitergeld zur Überbrückung der Schließzeiten.

33 PROZENT

haben Möglichkeiten zur Online-Buchung bzw. Reservierung neu eingeführt.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Landesmuseum für Vorgeschichte

www.landmuseum-vorgeschichte.de



Domschatzmuseum Halberstadt

www.dom-schatz-halberstadt.de

BESUCHERZAHLEN

Museen und Ausstellungen wurden im Jahr 2020 von 889.172 Gästen besucht. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von minus 53 Prozent. 86 Prozent der Befragten führen als Grund die Corona-Pandemie sowie das damit verbundene geänderte Besuchsverhalten (16 Prozent) an. 19 Prozent der Einrichtungen nutzten die Schließungszeiten für Renovierungsarbeiten.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2021 erwarten 44 Prozent der Museen und Ausstellungen Besucherrückgänge und 39 Prozent gleich bleibende Besucherzahlen. Weitere 17 Prozent rechnen mit Besucherzuwächsen.

SONDERFRAGEN CORONA

88 Prozent der Befragten geben für die vergangenen zwölf Monate an, dass der Lockdown zum Stillstand ihrer Geschäfte geführt hat. Ein hohes Stornierungsaufkommen melden 41 Prozent, 37 Prozent einen zusätzlichen Nachfragerückgang. Um die Negativauswirkungen abfedern zu können, haben 40 Prozent der Einrichtungen verstärkt die Online-Präsenz ausgebaut und ein Drittel den Digitalisierungsausbau vorangetrieben. Über ein Viertel will Investitionen zurückstellen bzw. streichen.

63 Prozent der Museen und Ausstellungen nahmen keine Unterstützungsleistungen in Anspruch, hauptsächlich, weil sie nach den gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig waren. Die förderfähigen Einrichtungen haben auf Kurzarbeit (19 Prozent), „Neustarthilfe“ (13 Prozent) und „Novemberhilfe“ (12 Prozent) zurückgegriffen. 40 Prozent der Museen/Ausstellungen verspüren keine negativen Auswirkungen auf ihre Finanzlage aufgrund der Pandemie. Ein Viertel der Befragten beklagt zunehmende Liquiditätsengpässe.

Kritisch werden die unübersichtlichen Bundes- (35 Prozent), Landes- (46 Prozent) bzw. Kommunal- (17 Prozent) Coronaregelungen gesehen. 49 Prozent bemängeln zu viele Einschränkungen.

Knapp ein Viertel der Befragten halten digitale Anmelde-möglichkeiten und 38 Prozent virtuelle Angebote bereit.

53 PROZENT

weniger Museumsbesucher im Jahr 2020 gegenüber 2019.

44 PROZENT

der befragten Museen und Ausstellungen erwarten Besucherrückgänge in 2021.

88 PROZENT

der Museen und Ausstellungen melden einen Stillstand wegen staatlicher Schließungsanordnungen.

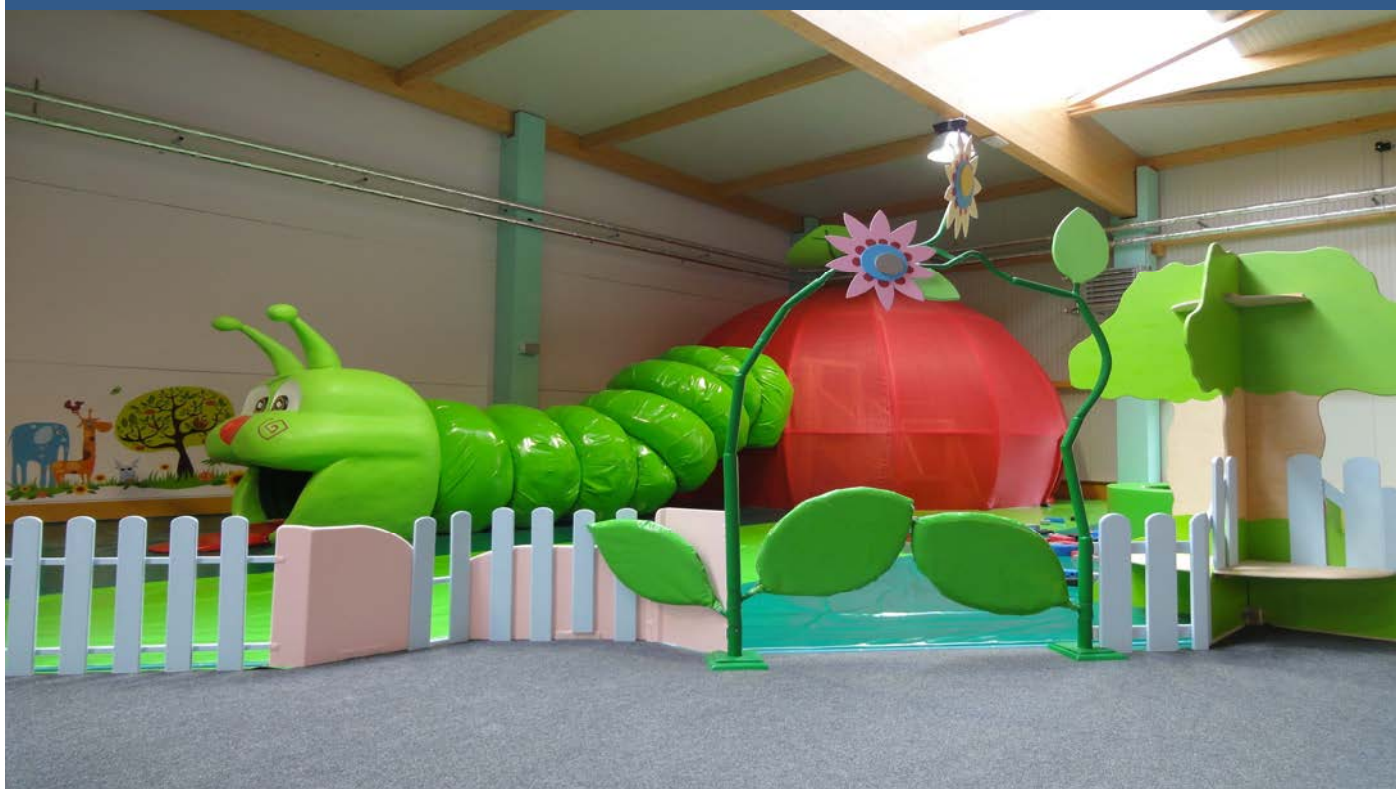
63 PROZENT

der Museen und Ausstellungen konnten nicht von Unterstützungsprogrammen profitieren.

35 PROZENT

der Museen und Ausstellungen kritisieren unübersichtliche Regelungen des Bundes in der Pandemiezeit.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Arche Noah Halle (Saale)

www.indoorspielplatz-halle.de



Märchenpark- und Duftgarten Salzwedel

www.maerchenpark-duftgarten.de

BESUCHERZAHLEN

In den vergangenen Jahren eines der Zugpferde unter den Einrichtungen, haben jetzt die Freizeitattraktionen die höchsten Verluste gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Um 84 Prozent gingen die Besucherzahlen gegenüber 2019 zurück. Hauptgründe waren auch in dieser Kategorie die Auswirkungen der Corona-Pandemie (89 Prozent) und das veränderte Reiseverhalten der Gäste (11 Prozent). 14 Prozent der Freizeiteinrichtungen nutzten den Stillstand für Renovierungsarbeiten.

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2021 liegen per Saldo bei minus 26 Prozent. Lediglich ein Fünftel der Befragten rechnet mit besseren Geschäften, 37 Prozent gehen von gleich bleibenden und 43 Prozent von schlechten Besucherentwicklungen aus.

SONDERFRAGEN CORONA

86 Prozent der Freizeiteinrichtungen waren vom Komplettstillstand ihrer Geschäfte betroffen. Zusätzlich kam es zu Nachfragerückgängen bei einem Drittel bzw. zu hohen Stornierungsaufkommen bei knapp einem Drittel der Einrichtungen. Über ein Viertel der Einrichtungen hat zudem Mitarbeiter verloren. 40 Prozent der Einrichtungen versuchen mit dem Ausbau der Onlinepräsenz den Negativfolgen entgegenzutreten. Mehr als ein Drittel hat geplante Investitionen eingespart bzw. verschoben.

71 Prozent der Einrichtungen haben keine staatlichen Leistungen beantragen können, da sie entsprechend der Förderrichtlinien nicht förderfähig waren. Diejenigen, welche staatliche Unterstützungsmaßnahmen nutzten, haben Kurzarbeitergeld (37 Prozent), Sofort- und Novemberhilfe (jeweils 29 Prozent) sowie Überbrückungsgelder (23 Prozent) in Anspruch genommen. Die aktuelle Finanzlage ist von Liquiditätsgpässen (37 Prozent) und Eigenkapitalrückgängen (34 Prozent) geprägt. Über die Hälfte der Befragten empfanden die Einschränkungen während der Pandemie als zu hoch und kritisiert die unübersichtlichen Bundes- (46 Prozent) bzw. Landesregelungen (43 Prozent).

84 PROZENT

Verlust an Besucherzahlen in 2020 gegenüber 2019.

80 PROZENT

der Freizeiteinrichtungen rechnen nicht mit einer guten Besucherentwicklung in 2021.

86 PROZENT

der Freizeitattraktionen waren längere Zeit komplett geschlossen.

71 PROZENT

der Freizeitattraktionen waren nicht förderfähig.

29 PROZENT

der Freizeitattraktionen nahmen die „Novemberhilfe“, die Entschädigung für die vom November Lockdown betroffenen Branchen, in Anspruch.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Bergzoo Halle

www.zoo-halle.de



Zoologischer Garten Magdeburg

www.zoo-magdeburg.de

BESUCHERZAHLEN

Die Zoos und Tierparks konnten im Jahr 2020 1,1 Million Besucher begrüßen, 15 Prozent weniger als im Vorjahr. Einige Einrichtungen konnten einen leichten Besucherzuwachs verbuchen. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beklagen 50 Prozent der Befragten Gästeverluste. Auch das veränderte Freizeitverhalten der Gäste beeinflusste die Besucherentwicklung negativ (30 Prozent).

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2021 erwarten 40 Prozent der Einrichtungen gute Geschäfte, 60 Prozent rechnen mit gleich bleibendem Besucheraufkommen. Zehn Prozent der Befragten rechnen mit Erhöhungen der Eintrittspreise.

SONDERFRAGEN CORONA

Die Hälfte der Tierparks und Zoos Sachsen-Anhalts melden keine negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie, 40 Prozent waren vom Komplettstillstand betroffen. Knapp ein Drittel gibt ein hohes Stornierungsaufkommen an. Jeweils 30 Prozent der Befragten haben geplante Investitionen gestrichen bzw. verschoben und haben ihre Online-Präsenz ausgebaut.

78 Prozent der Zoos und Tierparks haben keine staatliche Unterstützung in Anspruch genommen. Die Hälfte der Befragten war entsprechend der staatlichen Vorgaben nicht förderfähig. 30 Prozent der Einrichtungen nutzen die Kurzarbeitergeldregelung. 50 Prozent der Befragten geben keine negativen pandemiebedingten Auswirkungen auf ihre Finanzlage an. Zehn Prozent verzeichnen Liquiditätsengpässe und Eigenkapitalrückgänge.

60 Prozent der Befragten schätzen die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch ein. Jeweils 40 Prozent kritisieren die unverständlichen bzw. unübersichtlichen Bundes- bzw. Landesregelungen während der Pandemie. Knapp ein Viertel der Institutionen hat auf digitale Anmelde-möglichkeiten umgestellt, jeweils 20 Prozent haben Online-Buchungssysteme und virtuelle Veranstaltungsangebote genutzt.

15 PROZENT

Besucherverlust in 2020 gegenüber dem Vorjahr.

40 PROZENT

der Zoos und Tierparks erwarten eine gute Besucherentwicklung in 2021.

50 PROZENT

der Zoos und Tierparks verspürte keine negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit.

10 PROZENT

der Zoos und Tierparks haben coronabedingt mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen.

60 PROZENT

empfanden die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Anhaltisches Theater Dessau

www.anhaltisches-theater.de



Schlosstheater Ballenstedt

www.ballenstedt.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2020 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Theater und Bühnen lediglich 260 Tausend Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Verlust von 71 Prozent. 94 Prozent der Befragten mussten ihre Häuser für einen längeren Zeitraum komplett schließen. Sechs Prozent haben den Zeitraum für Renovierungsarbeiten genutzt.

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2021 sind verhalten, der Saldo liegt bei minus 24 Punkten. Über die Hälfte der Theater und Bühnen rechnen mit weiteren Gästeverlusten, 35 Prozent erwarten eine gute Besucherentwicklung im laufenden Jahr. 50 Prozent der Befragten rechnen mit Geschäftseinbrüchen über 75 bis 100 Prozent. 29 Prozent der Einrichtungen planen Preiserhöhungen.

SONDERFRAGEN CORONA

Von der Schließung aufgrund der Corona-Pandemie waren 100 Prozent der Bühnen und Theater direkt betroffen. 65 Prozent der Befragten haben daraufhin ihre Online-Präsenz ausgebaut und 41 Prozent die Digitalisierung innerhalb der Einrichtung vorangetrieben. Knapp ein Viertel nutzte zudem weitere Einspar- bzw. Rationalisierungspotentiale.

Alle befragten Theater und Bühnen haben staatliche Unterstützungsmaßnahmen beantragt. 71 Prozent nutzten Kurzarbeitergeld, 35 Prozent Soforthilfe, knapp ein Viertel Überbrückungshilfe, 29 Prozent Neustarthilfe und 24 Prozent Sonderprogramme. Die aktuelle Finanzlage der Befragten ist von Liquiditätsengpässen (29 Prozent) und Eigenkapitalrückgängen (24 Prozent) geprägt.

71 Prozent der befragten Einrichtungen kritisieren die zu hohen Einschränkungen während der Pandemie. 47 Prozent klagen über unübersichtliche Bundes- sowie 41 Prozent über unverständliche Landesregelungen. Zudem beklagen 47 Prozent der Befragten den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen.

Um die Verluste kompensieren zu können, haben 65 Prozent der Theater und Bühnen virtuelle Veranstaltungsformate eingeführt sowie Onlinebuchungssysteme integriert (47 Prozent).

71 PROZENT

weniger Besucher in 2020 gegenüber 2019.

59 PROZENT

der Theater und Bühnen rechnen mit einer schlechten Besucherentwicklung für das Jahr 2021.

100 PROZENT

der Theater und Bühnen mussten ihre Häuser schließen.

100 PROZENT

der Theater und Bühnen beantragten staatliche Unterstützungsleistungen.

65 PROZENT

der Theater und Bühnen haben virtuelle Veranstaltungsformate eingeführt.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Maya Mare Halle

www.mayamare.de



Strandbad Arendsee

www.arendsee.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2020 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Bäder und Thermen 829 Tausend Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr waren die gemeldeten Besucherzahlen mit 45 Prozent rückläufig. Hauptgrund für die Rückgänge sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

ERWARTUNGEN

Die Erwartungen an das Jahr 2021 sind per Saldo negativ und liegen bei minus 14 Punkten. 78 Prozent erwarten Besucherrückgänge bis 50 Prozent, 19 Prozent Gästeverluste bis 75 Prozent. 11 Prozent der Befragten rechnen mit Preiserhöhungen.

SONDERFRAGEN CORONA

74 Prozent der befragten Bäder und Thermen waren sowohl vom Komplettstillstand aufgrund staatlicher Schließungsanordnungen als auch von Schließung aufgrund hoher Auflagen betroffen. 22 Prozent melden zudem Nachfragerückgänge. Knapp ein Drittel will daher geplante Investitionen verschieben bzw. streichen, um die Ausfälle zu kompensieren.

78 Prozent der befragten Einrichtungen geben an, dass sie entsprechend der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig sind. Diejenigen, die Förderungen beantragen konnten, haben hauptsächlich auf Kurzarbeitergeld (59 Prozent) und Novemberhilfe (30 Prozent) zurückgreifen können. Für die aktuelle Finanzlage melden 48 Prozent der Bäder und Thermen bisher keine Auswirkungen auf ihre Geschäftslage. 41 Prozent klagen über Liquiditätsengpässe und 15 Prozent über Eigenkapitalrückgänge.

78 Prozent der Bäder und Thermen haben die gesetzlichen Pandemieregulungen als zu streng empfunden. Die Unübersichtlichkeit der Bundesregelungen beklagen ein Drittel der Befragten, 41 Prozent die unverständlichen Landesregelungen. Sieben Prozent kritisieren zudem den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen.

45 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2020 gegenüber 2019.

33 PROZENT

der Bäder und Thermen erwarten auch für 2021 Besucherverluste.

74 PROZENT

der Befragten mussten im Zuge der coronabedingten Einschränkungen ihre Einrichtungen schließen.

41 PROZENT

der Befragten nutzte Einsparpotenziale bzw. Rationalisierungen, um den Auswirkungen der Krise zu begegnen.

78 PROZENT

der Befragten empfanden die staatlich angeordneten Corona-Regelungen als zu hoch.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Marktschlößchen Stadt Halle

www.halle-tourismus.de



Tourist Information Magdeburg

www.magdeburg-tourist.de

BESUCHERZAHLEN

Nach Angaben der Befragten nahmen im letzten Jahr knapp 170 Tausend Gäste an Besucherführungen teil. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Verlust von 60 Prozent. Als Hauptgründe geben 88 Prozent die Einschränkungen der Corona-Pandemie und 21 Prozent das veränderte Gästeverhalten an.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2021 rechnet die Hälfte der Befragten mit einem Rückgang der Besucherzahlen, der Saldo der Erwartungen liegt bei minus 34 Punkten. 29 Prozent gehen von coronabedingten Besucherrückgängen über 75 Prozent aus, ein Viertel von Rückgängen über 50 bis 75 Prozent und 28 Prozent von Rückgängen über 25 bis 50 Prozent.

SONDERFRAGEN CORONA

Alle Befragten melden Stillstand bzw. Schließungsanordnungen während der Corona-Pandemie. Zudem sind die Besucherführungen bei 55 Prozent der Befragten von hohen Stornierungsraten und bei 45 Prozent von Nachfragerückgängen betroffen. Über eine Verstärkung der Onlinepräsenz versuchen knapp die Hälfte der Einrichtungen mehr Besucher zu gewinnen.

60 Prozent der Einrichtungen, welche Besucherführungen anbieten sind entsprechend der gesetzlichen Regelungen nicht förderfähig. 36 Prozent nutzten das Angebot von Kurzarbeitergeld. 18 Prozent der Einrichtungen melden Liquiditätsengpässe und Eigenkapitalrückgänge.

Über die Hälfte der befragten Anbieter von Besucherführungen empfanden die Einschränkungen durch Corona-Regelungen als zu hoch. 61 Prozent empfanden die Bundesregelungen als zu unübersichtlich, 55 Prozent sind mit den unverständlichen Landesregelungen unzufrieden. Über die Hälfte der Befragten hat digitale Anmeldemöglichkeiten oder Online-Buchungssysteme eingeführt.

60 PROZENT

Rückgang an Besucherzahlen in 2020 gegenüber 2019.

29 PROZENT

rechnen im Jahr 2021 mit Gästeverlusten von über 75 Prozent.

55 PROZENT

der Befragten vermelden hohe Stornierungsraten bei Besucherführungen.

60 PROZENT

der Befragten konnten keine staatlichen Unterstützungen nutzen.

55 PROZENT

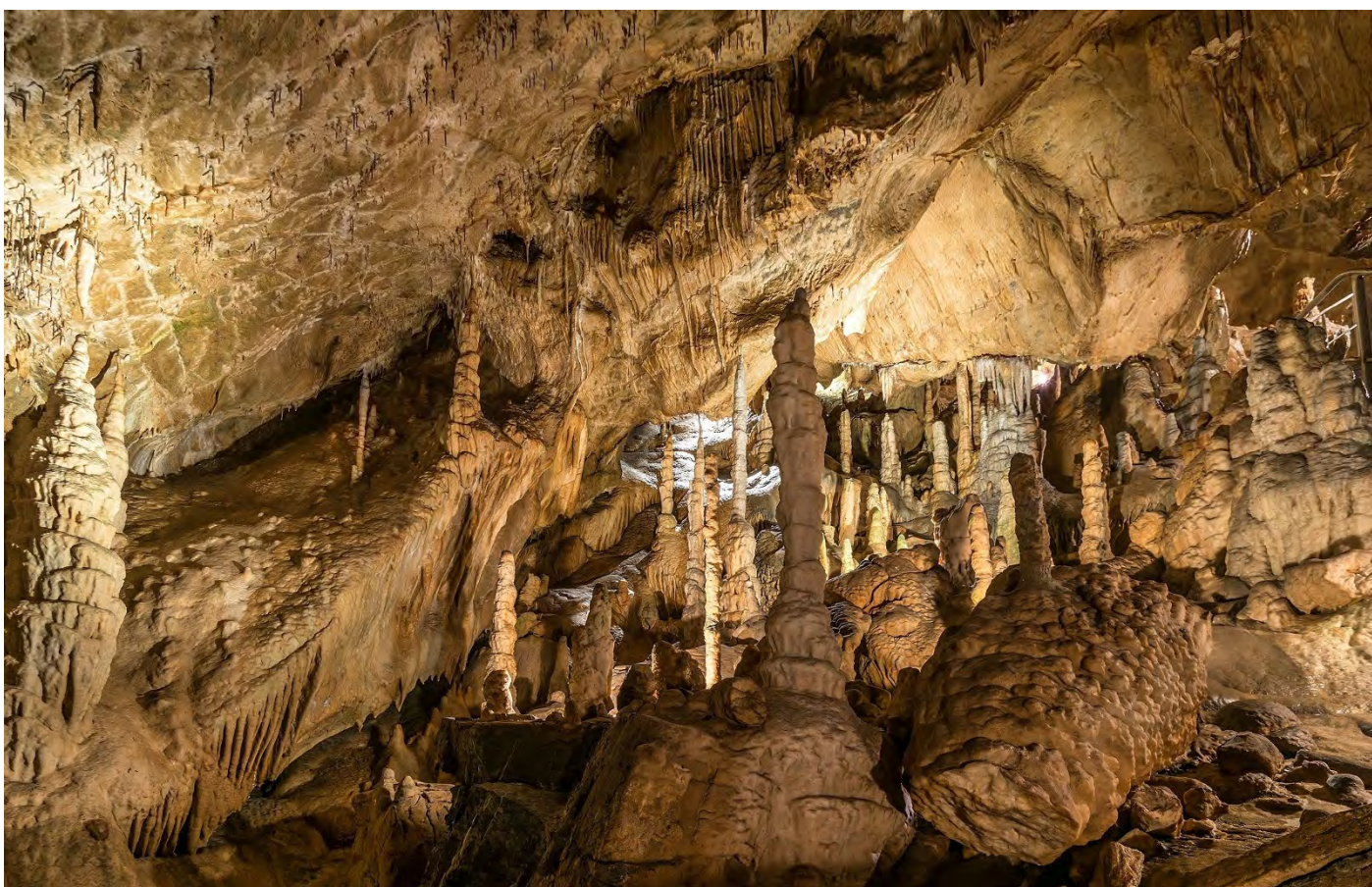
kritisieren unübersichtliche Corona-Regelungen des Landes.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



Wörlitzer Park

www.Gartenreich.de



Tropfsteinhöhle Rübeland

www.harzer-hoehlen.de

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2020 konnten die an der Umfrage teilnehmenden Landschaftsattraktionen (Höhlen, Besucherbergwerke, Kur- und Landschaftsparks, Botanische Gärten) über 623 Tausend Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Gästeverlust von 26 Prozent, der bei 93 Prozent der Befragten durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie begründet ist. Einige Landschaftsattraktionen im Freien konnten aber auch mehr Besucher empfangen.

26 PROZENT

Besucherverlust in 2020 gegenüber 2019.

ERWARTUNGEN

Für das Jahr 2021 rechnen 40 Prozent der Landschaftsattraktionen mit mehr Besuchern als im Vorjahr, über die Hälfte rechnet mit gleich bleibenden Besucherströmen im laufenden Jahr. Erhöhungen der Eintrittspreise planen sieben Prozent der Befragten, 29 Prozent der Attraktionen sind grundsätzlich kostenfrei besuchbar.

40 PROZENT

der Landschaftsattraktionen rechnen mit mehr Gästen im Jahr 2021.

SONDERFRAGEN CORONA

80 Prozent der Befragten waren vom Komplettstillstand durch Corona-Regelungen betroffen, ein Drittel verzeichnete weniger Nachfrage durch Gäste, 40 Prozent waren von einem hohen Stornierungsaufkommen betroffen. Ein Drittel der Landschaftsattraktionen haben ihre Online-Präsenz ausgebaut. 20 Prozent haben geplante Investitionen gestrichen oder verschoben.

86 PROZENT

der Träger von Landschaftsattraktionen konnten nicht von staatlicher Unterstützung profitieren.

86 Prozent der Befragten sind entsprechend der gesetzlichen Regelungen für staatliche Corona-Hilfen nicht förderfähig. Kurzarbeitergeld wurde von über der Hälfte der Institutionen in Anspruch genommen. 40 Prozent der Landschaftsattraktionen haben aktuell mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen.

53 PROZENT

der Befragten nutzen Kurzarbeitergeld zur Überbrückung der Schließzeiten.

60 Prozent der Befragten schätzen die gesetzlichen Pandemie-Einschränkungen als zu hoch ein. 60 Prozent kritisieren die pandemiebedingten Bundes-, 53 Prozent die Landes- und ein Drittel die Kommunalregelungen. Über ein Viertel der Landschaftsattraktionen haben Online-Buchungssysteme bzw. digitale Anmelde-möglichkeiten eingeführt.

27 PROZENT

der Träger von Landschaftsattraktionen führten Online-Buchungs- und -reservierungssysteme ein.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



© Andreas Wernicke • 2016

Mansfelder Bergwerksbahn

www.bergwerksbahn.de



Harzer Schmalspurbahn

www.hsb-wr.de

BESUCHERZAHLEN

In der Kategorie der touristischen Verkehrsträger werden Seilbahnen sowie Bergwerks- und Ausflugsbahnen betrachtet. Im Jahr 2020 konnten die an der Umfrage Teilnehmenden über eine Millionen Gäste befördern. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 33 Prozent. Als Hauptgrund geben die Befragten die Auswirkungen der Corona-Pandemie an.

33 PROZENT

Fahrgastverlust in 2020 gegenüber dem Vorjahr.

ERWARTUNGEN

Der Saldo der Erwartungen liegt bei minus neun Punkten. Für das Jahr 2021 rechnen 18 Prozent mit einer guten Besucherentwicklung. 55 Prozent der Befragten erwarten gleich bleibende Besucherströme. Die Branche rechnet mit Gesamtgästepverlusten in 2021 bis zu 50 Prozent gegenüber Normaljahren. Neun Prozent der touristischen Verkehrsträger planen Preiserhöhungen.

9 PROZENT

der Verkehrsträger müssen pandemiebedingt ihre Preise erhöhen.

SONDERFRAGEN CORONA

Alle Befragten waren von staatlichen Schließungsanordnungen im Jahr 2020 betroffen. Über die Hälfte der Befragten melden zudem Nachfragerückgänge und hohe Stornierungsaufkommen. Mehr als ein Drittel hat die eigene Online-Präsenz ausgebaut, um die pandemiebedingten Auswirkungen kompensieren zu können.

50 PROZENT

der befragten Verkehrsträger konnten keine Unterstützungsleistungen beantragen.

Die Hälfte der touristischen Verkehrsträger konnte keine staatlichen Hilfsprogramme nutzen, da sie nicht förderfähig waren. Diejenigen, die Hilfsangebote nutzen konnten, haben Kurzarbeitergeld, Sofort- und Überbrückungshilfe beantragt. Aktuell kämpft knapp ein Fünftel der Verkehrsträger mit Liquiditätsengpässen sowie Eigenkapitalrückgängen, zusätzlich kritisieren 18 Prozent der Befragten den erschwerten Zugang zu Fremdkapital.

45 PROZENT

nutzten die Kurzarbeitergeldregelungen.

Über die Hälfte der Befragten empfindet die pandemiebedingten Einschränkungen als zu hoch. Mit den Coronaregelungen des Bundes sind 73 Prozent unzufrieden, 82 Prozent kritisieren die unübersichtlichen Landesregelungen, ein Drittel die kommunalen. 27 Prozent beklagen den hohen Aufwand bei der Beantragung von Unterstützungsleistungen.

73 PROZENT

der touristischen Verkehrsträger kritisieren unübersichtliche Regelungen des Bundes in der Pandemiezeit.

AUSWERTUNG AUSGEWÄHLTER KATEGORIEN



MS Saalefee Bernburg

www.bernburger-freizeit.de



Magdeburger Weiße Flotte

www.weisseflotte-magdeburg.de

BESUCHERZAHLEN

Zu den wassertouristischen Anbietern zählen u. a. die Vermieter von Booten, Flößen, Kanus und die Fahrgastschiffahrt. Die befragten Anbieter konnten über 184 Tausend Gäste im Jahr 2020 begrüßen. Das entspricht gegenüber dem Jahr 2019 einem Rückgang von 20 Prozent. Als Hauptgründe werden Pandemieregelungen (88 Prozent) und ungünstige Witterungsbedingungen (50 Prozent) benannt.

ERWARTUNGEN

Der Saldo der Erwartungen liegt bei minus 25 Punkten. Für das Jahr 2021 rechnen 38 Prozent mit einer schlechten Besucherentwicklung. 50 Prozent der Befragten erwarten Besucherrückgänge zwischen 25 bis 50 Prozent. Preiserhöhungen sind nicht geplant.

SONDERFRAGEN CORONA

Alle befragten wassertouristischen Anbieter waren im Jahr 2020 von Komplettschließungen bzw. Stillstand durch die Corona-Pandemie betroffen. Nachfragerückgänge melden 63 Prozent der Befragten, die Hälfte hohe Stornierungsaufkommen. Ein Viertel der Anbieter hat darauf mit dem Ausbau von Online-Präsenz und Umstellung von Geschäftsprozessen reagiert.

Eine Vielzahl der wassertouristischen Anbieter hat staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen (75 Prozent). Hauptsächlich wurde Kurzarbeitergeld (63 Prozent) beantragt. Die Hälfte der Befragten hat aktuell unter dem Rückgang des Eigenkapitals zu leiden, was bei einem Viertel der Befragten auch zu Liquiditätsengpässen führt.

Unzufrieden waren die Hälfte der wassertouristischen Verkehrsträger mit den für sie zu hohen Einschränkungen durch gesetzliche Coronavorgaben. 38 Prozent kritisieren die unüberschaubaren bzw. unverständlichen Landes- bzw. Kommunalregelungen, die Hälfte der Befragten empfanden die Bundesregelungen als unübersichtlich. 38 Prozent der Anbieter haben auf digitale Anmeldemöglichkeiten sowie mehr Online-Präsenz umgestellt.

20 PROZENT

weniger Fahrgäste in 2020 gegenüber 2019.

38 PROZENT

der Befragten rechnen mit Gästeverlusten auch im aktuellen Jahr.

100 PROZENT

der wassertouristischen Anbieter waren von pandemiebedingten Schließungen betroffen.

50 PROZENT

der wassertouristischen Anbieter haben coronabedingt mit Eigenkapitalrückgängen zu kämpfen.

38 PROZENT

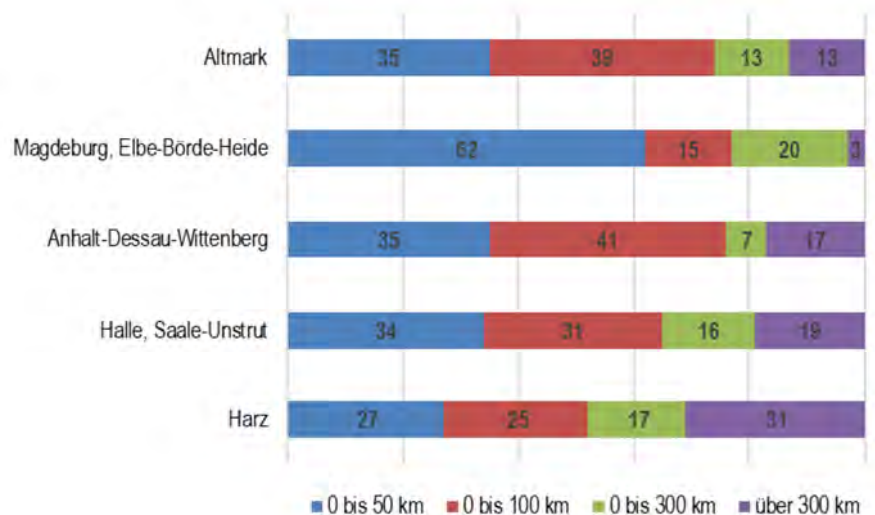
haben Möglichkeiten zur Online-Buchung bzw. Reservierung neu eingeführt.

ERGEBNISSE NACH REGIONEN

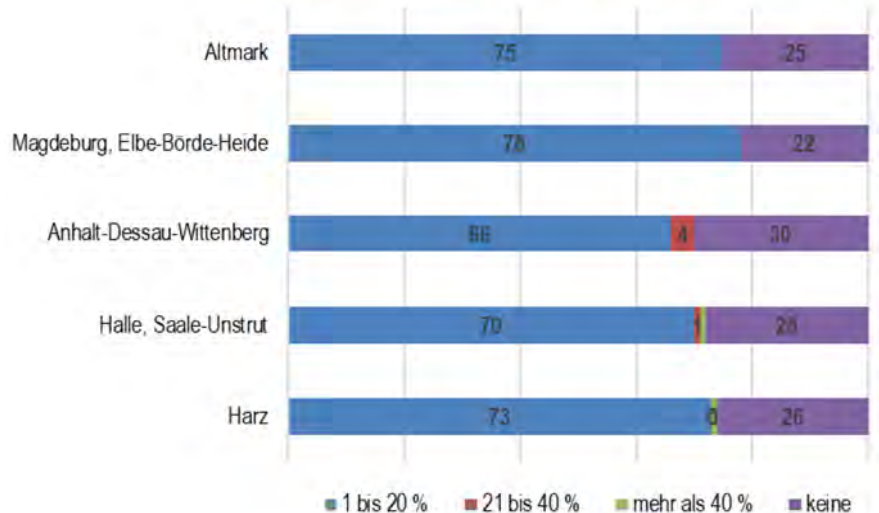
Echt schön.
SACHSEN-ANHALT

Echt besonders.

**BESUCHERUMKREIS /
AKTIONSRADIUS
(ANGABEN IN PROZENT)**

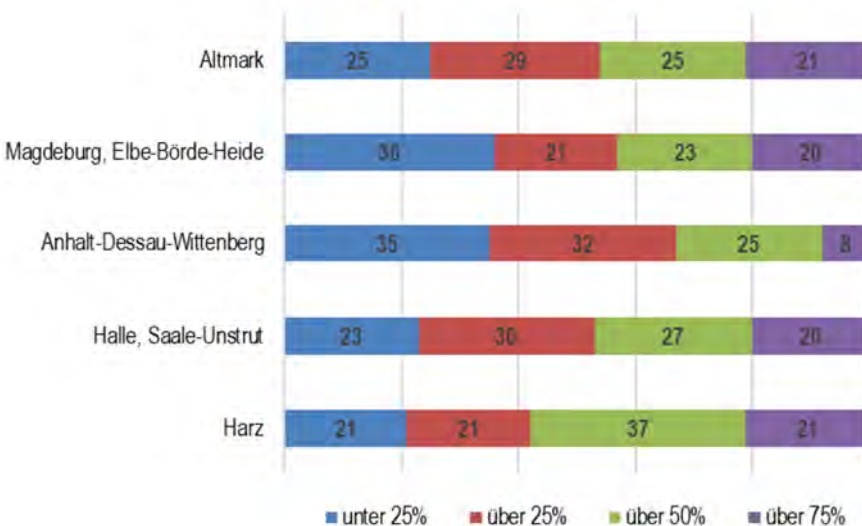
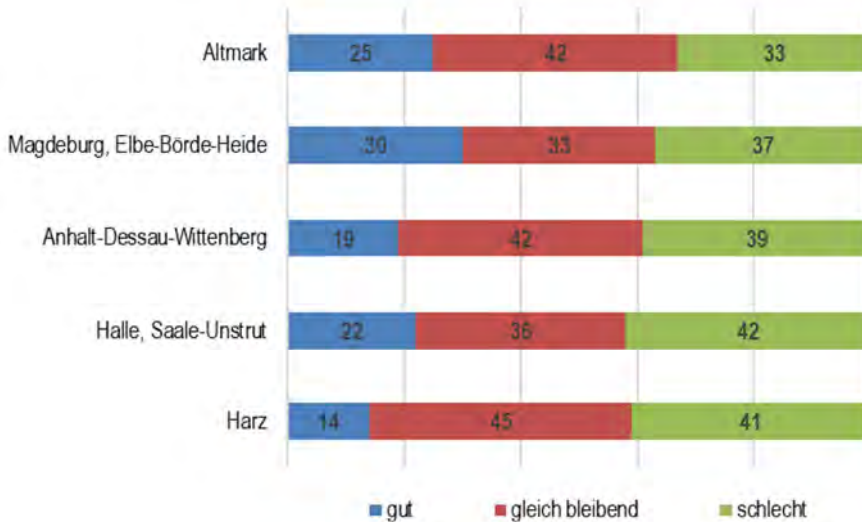


**ANTEIL DER BESUCHER AUS
DEM AUSLAND
(ANGABEN IN PROZENT)**



ERGEBNISSE NACH REGIONEN

Echt schön.
SACHSEN-ANHALT

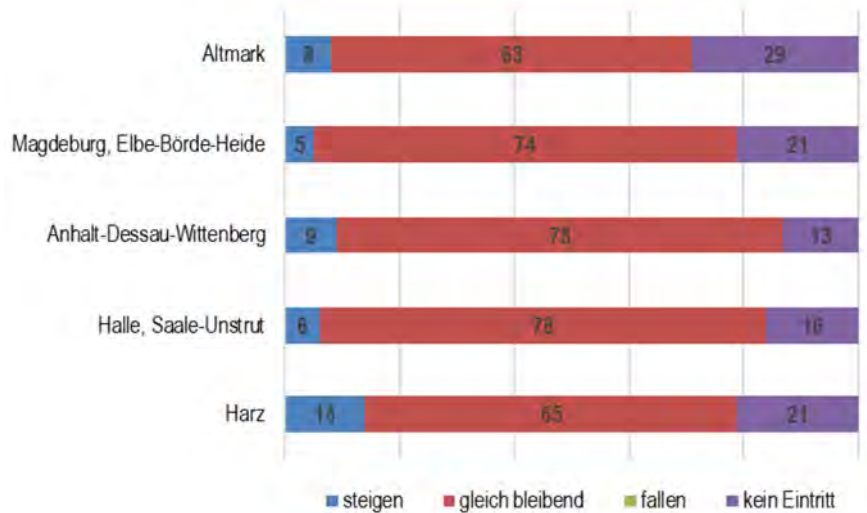


ERGEBNISSE NACH REGIONEN



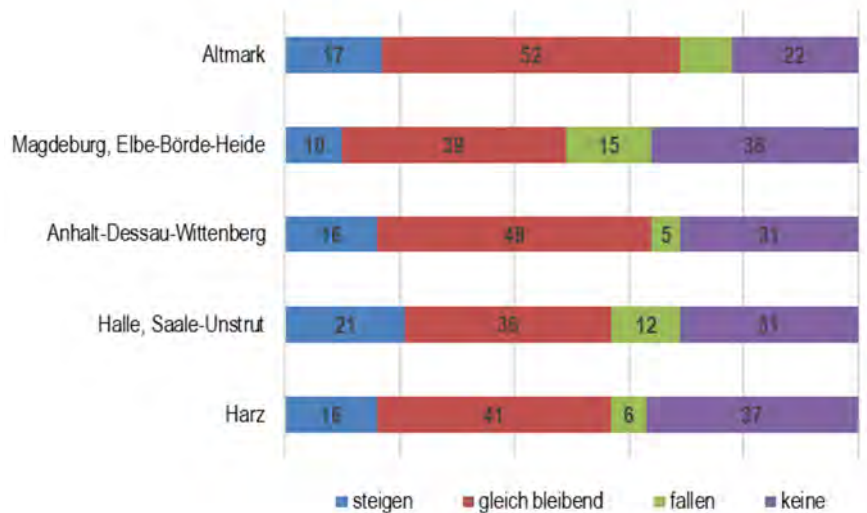
EINTRITTSPREISE IN 2021

(ANGABEN IN PROZENT)

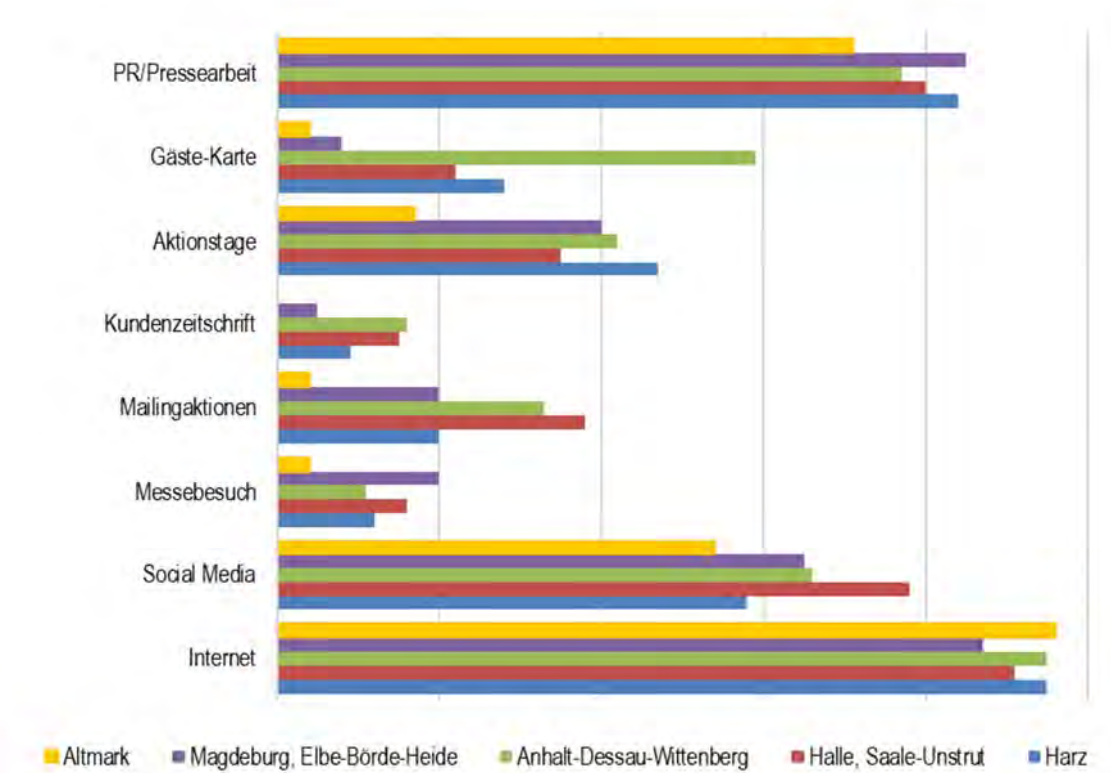


INVESTITIONEN IN 2021

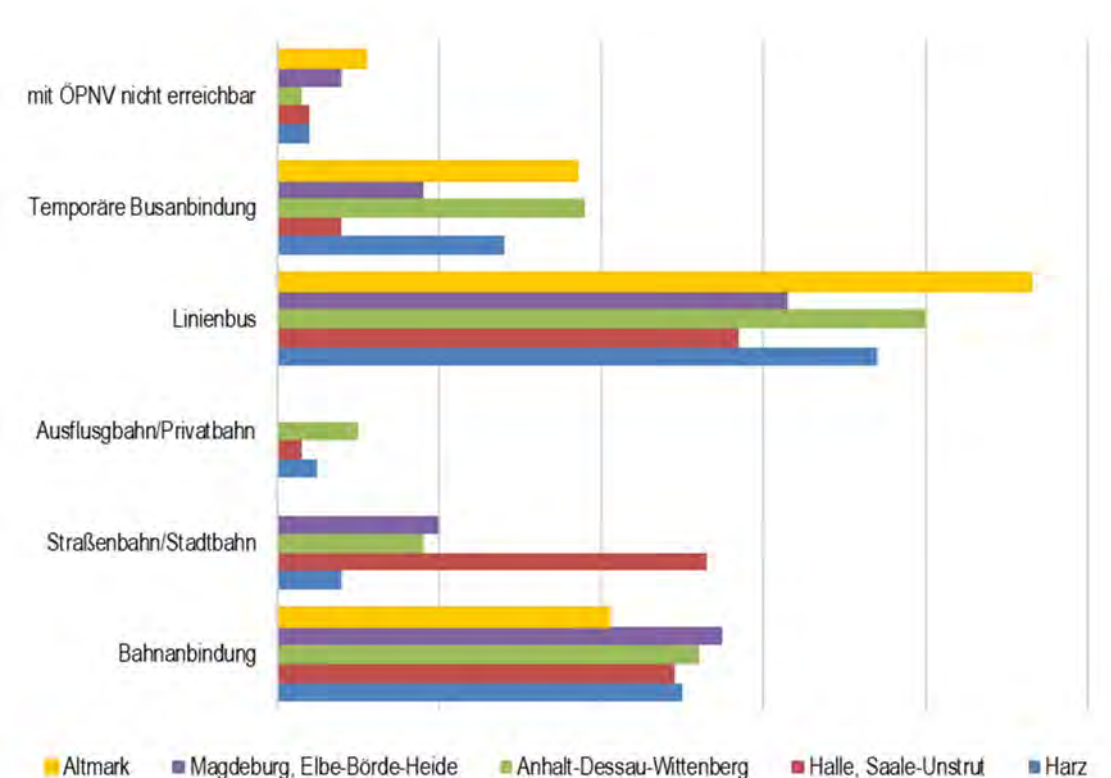
(ANGABEN IN PROZENT)



INSTRUMENTE DER KUNDENBINDUNG UND KUNDENGEWINNUNG



ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN



ERGEBNISSE IM JAHRESVERGLEICH

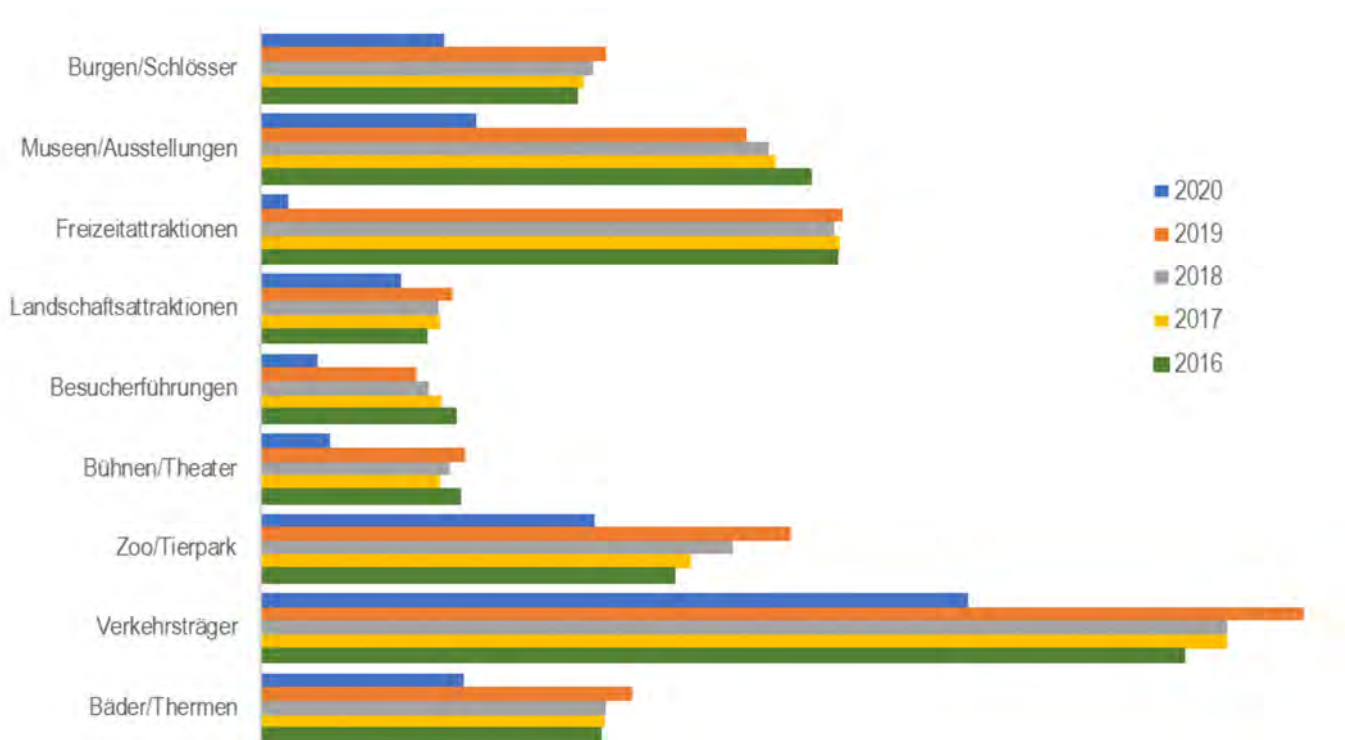
BESUCHERENTWICKLUNG

Die **Besucherzahlen** in den Freizeiteinrichtungen in Sachsen-Anhalt, die seit 2017 kontinuierlich an der Befragung teilgenommen haben*, entwickelten sich bis einschließlich 2019 positiv. Coronabedingt halbierte sich die Besucherzahl im Jahr 2020.



BESUCHERENTWICKLUNG NACH KATEGORIEN

Mit Ausnahme der Museen, Besucherführungen und Landschaftsattraktionen entwickelten sich die Besucherzahlen in den weiteren Kategorien bis zum Jahr 2019 positiv. Das Corona-Jahr 2020 bescherte allen Kategorien Verluste. Diese fielen am deutlichsten bei den Freizeitattraktionen (Rückgang von 95 Prozent im Vorjahreszeitvergleich), den Bühnen/Theatern (Rückgang von 66 Prozent im Vorjahreszeitvergleich) und den Besucherführungen (Rückgang von 63 Prozent im Vorjahreszeitvergleich) aus. Die Landschaftsattraktionen verzeichneten mit einem Minus von 27 Prozent den geringsten Rückgang an Besucherzahlen.

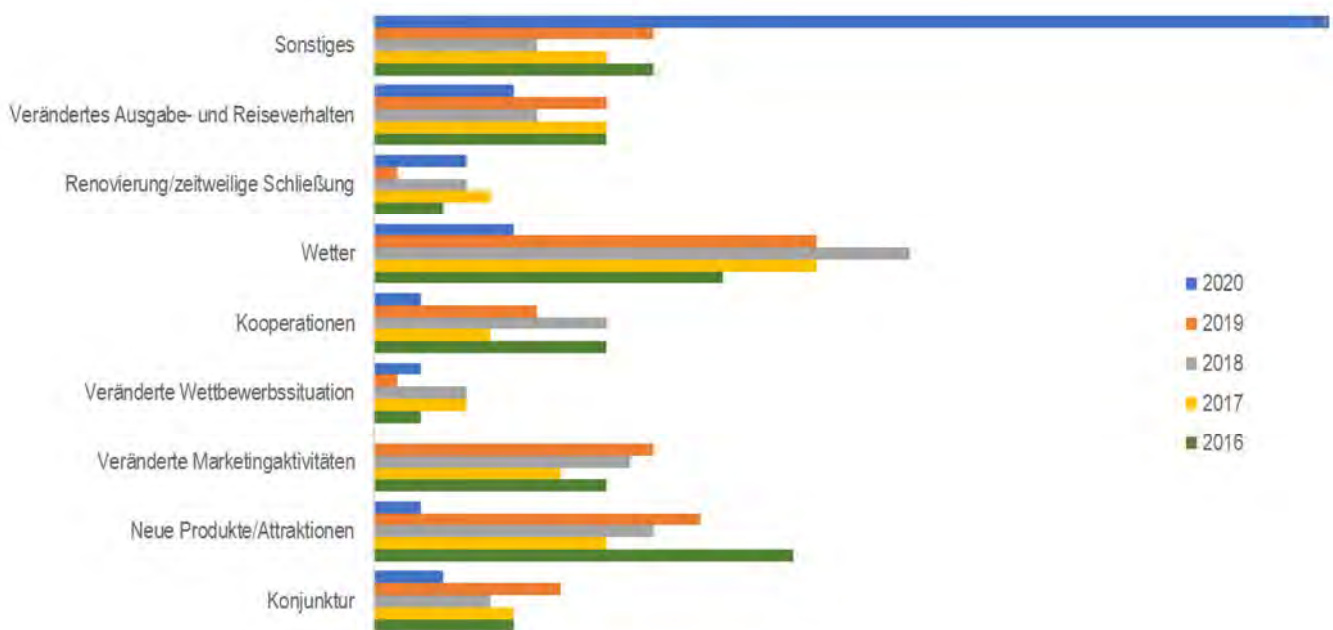


*Zur Beachtung: Die Betrachtung im Jahresvergleich erfolgt für diejenigen Freizeiteinrichtungen, die durchgehend seit 2017 (Auswertung des Jahres 2016) an der Umfrage teilgenommen haben (n=47).

ERGEBNISSE IM JAHRESVERGLEICH

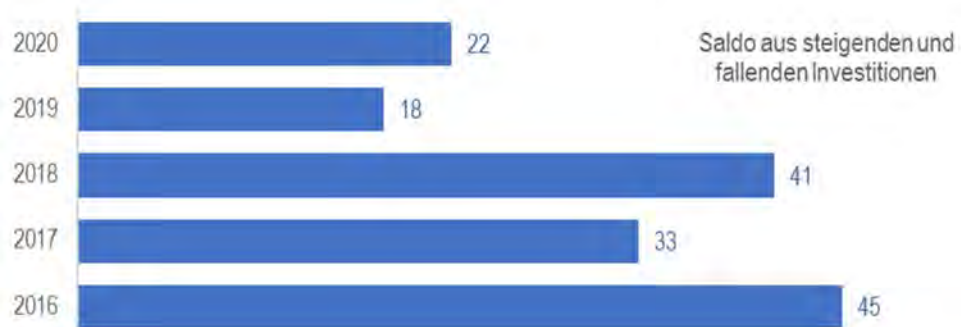
GRÜNDE FÜR DIE BESUCHERENTWICKLUNG

Die Gründe für die Entwicklung der Besucherzahlen variieren im Fünf-Jahresvergleich. In der aktuellen Befragung für das Jahr 2020 ist die Corona-Pandemie vordergründig ursächlich für den Rückgang der Besucherzahlen („Sonstiges“). Im Jahresvergleich wird deutlich, dass das Wetter – saisonal wie ganzjährig – einen entscheidenden Einfluss auf das Besucherverhalten hat und demzufolge jeweils als Hauptgrund für die Besucherentwicklung gesehen wird.



ENTWICKLUNG DER INVESTITIONEN

Der Saldo aus steigenden und fallenden Investitionsausgaben liegt seit 2016 im deutlich positiven Bereich. Dabei sind Modernisierungen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in jedem Jahr Hauptmotive der Investitionen. Positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten auch im Jahr 2020 die Investitionsbereitschaft gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat.



Daten zu Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung:

Bitte geben Sie ggf. auch einen Ansprechpartner an:

Name und Anschrift der Einrichtung/Institution

Freizeitattraktion:

Ansprechpartner

Beschäftigtenzahl

Gesamt: _____

davon Vollzeit: _____

davon Teilzeit: _____

davon Ehrenamt: _____

Öffnungszeiten (für Besucher)

- ganzjährig geöffnet
- Saisonbetrieb (bitte Datum eintragen)

von _____ bis _____

- Einrichtung mit öffentlicher Beteiligung/Finanzierung
- privatwirtschaftliche Einrichtung

Wie viele Besucher/Teilnehmer hatte Ihr Unternehmen / Ihre Einrichtung im Jahr

Gesamt Jahr 2020 _____

Gesamt Jahr 2019 _____

Schätzungen bitte mit „S“ kennzeichnen!

1. Gründe für die gute oder schlechte Entwicklung der Besucherzahlen

- Konjunktur
- Neue Produkte/Attraktionen
- Veränderte Marketingaktivitäten
- Veränderte Wettbewerbssituation
- Kooperationen
- Wetter
- Renovierung/zeitweilige Schließung
- Verändertes Ausgabe- und/oder Reiseverhalten der Kunden

Sonstige: _____

2. Aus welchem Umkreis/Quellgebiet kamen im Jahr 2020 die Mehrzahl Ihrer Gäste? (bitte keine Mehrfachnennungen)

- 0 - 50 km
- 0 - 100 km
- 0 - 300 km
- 0 bis über 300 km

3. Haben Sie im Jahr 2020 auch Besucher/Gäste aus dem Ausland? Wenn ja, wie viele?

- 1 - 20 %
- 21 - 40 %
- mehr als 40 %
- keine

4. Erwartete Besucherentwicklung in diesem Jahr

- gut
- gleich bleibend
- schlecht

5. Der Besucherrückgang aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie liegt im gesamten Jahr 2021 voraussichtlich bei:

- unter 25 %
- über 25 %
- über 50 %
- über 75 %

6. Die Eintrittspreise werden in diesem Jahr voraussichtlich

- steigen
- gleich bleiben
- fallen
- nicht zutreffend, da freier Eintritt

7. Die Investitionen werden in diesem Jahr voraussichtlich

- steigen
- gleich bleiben
- fallen
- keine Investitionen

8. Hauptmotiv der in diesem Jahr geplanten Investitionen

- Neue Attraktionen/ Erweiterungen
- Modernisierung/Qualitätsverbesserung
- Ersatzbeschaffung
- Innovationen
- Umweltschutz/Energieeffizienz
- Barrierefreiheit

Sonstige: _____

9. Welche Instrumente der Kundenbindung und Kundengewinnung nutzen Sie?

- Internet/Homepage
- Social Media
- Messebesuch
- Mailingaktionen
- Kundenzeitschrift
- Aktionstage/Events
- Teilnahme an einer Gäste-Karte
- PR/Pressearbeit

Sonstige: _____

10. Wie ist Ihre Freizeiteinrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) erreichbar? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bahnanbindung (z.B. DB)
 Straßenbahn/Stadtbahn
 Ausflugsbahn/Privatbahn
 Linienbus
 Temporäre Busanbindung (Einzelfahrt, Freizeitbus, Rufbus o. ä.)
 Mit ÖPNV nicht erreichbar
 Sonstige: _____

11. Bearbeiten Sie Auslandsmärkte mit Marketingmaßnahmen? Wenn ja, welche? (Mehrfachnennungen möglich)

- Wir bearbeiten keine Auslandsmärkte.
 Niederlande
 Polen
 Österreich
 Schweiz
 Dänemark
 Italien
 sonstiges Europa
 Amerika
 Asien
 Arabische Länder
 Sonstige: _____

12. Wie hat sich die Corona-Pandemie in den letzten 12 Monaten auf die Geschäfte Ihres Unternehmens/Ihrer Einrichtung ausgewirkt? (Mehrfachantworten möglich)

- Keine negativen Auswirkungen
 Stillstand wegen staatlicher Schließungsanordnung)
 Schließung aus anderen Gründen (z.B. Auflagen nicht umsetzbar)
 Ausfallende/fehlende Mitarbeiter
 Weniger Nachfrage
 Stornierung von Aufträgen durch Kunden
 Derzeit keine Einschätzung möglich

13. Welche Maßnahmen ergreifen oder nutzen Sie in Ihrem Unternehmen aktuell, um den Auswirkungen der Krise zu begegnen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Investitionen werden verschoben/gestrichen
 Abbau von Personal
 Rationalisierung/Einsparpotenziale nutzen
 Umstellung des Geschäftskonzepts
 Verstärkte Digitalisierung im Unternehmen
 Ausbau der Online-Präsenz/ Online-Kundengewinnung
 Keine
 Sonstige: _____

14. Nehmen Sie staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch oder haben Sie diese beantragt?

- Ja
 Nein

15. Wenn ja, welche Unterstützungsmaßnahmen treffen/trafen auf Sie zu? (Mehrfachnennungen möglich)

- Kurzarbeitergeld
 Soforthilfe
 Sonderprogramme der KfW / Landesförderbanker / Bürgschaftsbanken / Mittelständische Beteiligungsgesellschaften
 Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Bund oder Land)
 Überbrückungshilfen
 „Novemberhilfe“ - Entschädigung für die vom November-Lockdown betroffenen Branchen
 Härtefallfonds
 Neustarthilfe
 Sonstige: _____

16. Wenn nein, können Sie die Gründe hierfür nennen?

- Wir sind nicht förderfähig nach den gesetzlichen Vorgaben.
 Wir konnten/können die Ausfälle aus eigener Kraft kompensieren.

17. Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von (Mehrfachnennungen möglich):

- Liquiditätsengpässen
 Drohender Insolvenz
 Eigenkapitalrückgang
 Zunehmende Forderungsausfälle
 Erschwerter Fremdkapitalzugang
 Hohe Fremdkapitalbelastung
 Keine negativen Auswirkungen

18. Welche Bedingungen/Vorgaben haben die Arbeit in der Pandemiezeit erschwert bzw. wirken zum Teil noch nach? (Mehrfachnennungen möglich):

- unübersichtliche/unverständliche Regelungen Bund
 unübersichtliche/unverständliche Regelungen Land
 unübersichtliche/unverständliche Regelungen Kommune
 zu viele Einschränkungen
 zu wenig Einschränkungen
 hoher Aufwand bei Beantragung von Unterstützungsleistungen
 Sonstige: _____

19. Haben Sie aufgrund der Erfahrungen nachfolgende Instrumente neu eingeführt? (Mehrfachnennungen möglich):

- digitale Besucherlenkung
 digitale Anmeldemöglichkeiten
 Besucher-App
 Möglichkeit der Online-Buchung bzw. -reservierung
 virtuelle Angebote (z.B. Veranstaltungen)
 Sonstige: _____

Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.halle.ihk.de

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.magdeburg.ihk.de

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Mandy Tanneberg
Tel.: 0391 5693-140
Fax: 0391 5693-147
E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de

Stand: November 2021

Bildnachweise: Titelbild - stock.adobe.com; aerogondo
Innenseiten - stock.adobe.com; aerogondo, stock.adobe.com; alexandarilich, Vereinigte Domstifter_
Falko Matte, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH_Frank Boxler, Arche Noah Halle GmbH, FUS Freizeit und Service Salzwedel GmbH, Zoologischer Garten Halle GmbH, Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH_Claudia Heysel, Tourist-Information Ballenstedt_Jürgen Meusel, Maya Mare GmbH & Co. KG, Luftkurort Arendsee GmbH, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH_Thomas Ziegler, IHK Magdeburg, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Tourismusbetrieb Stadt Oberharz am Brocken_Andreas Wernicke, BFG GmbH Bernburg, Magdeburger Weiße Flotte GmbH_Peter Gercke, „Echt-Schön-Kampagne“ - Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, [AdobeStock.com](https://adobe.com)